

Jahresabschluss der
innogy Netze Deutschland GmbH
zum 31. Dezember 2018

innogy Netze Deutschland GmbH
 Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,1	11,3
Sachanlagen	2.802,4	2.640,7
Finanzanlagen	75,6	69,7
	2.889,1	2.721,7
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315,0	492,7
	315,0	492,7
	3.204,1	3.214,4

Passiva

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	195,4	195,4
Kapitalrücklage	302,5	302,5
	497,9	497,9
Sonderposten	23,7	25,2
Rückstellungen	79,5	71,3
Verbindlichkeiten	2.154,7	2.162,6
Rechnungsabgrenzungsposten	448,3	457,4
	3.204,1	3.214,4

innogy Netze Deutschland GmbH
 Gewinn- und Verlustrechnung
 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Umsatzerlöse	558,1	553,4
Sonstige betriebliche Erträge	83,2	97,2
Materialaufwand	-14,7	-13,8
Personalaufwand	0,0	-0,1
Abschreibungen	-222,4	-209,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24,2	-8,1
Erträge aus Beteiligungen	10,5	9,3
Zinsergebnis	-78,6	-61,5
Ergebnis nach Steuern	311,9	366,6
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-311,9	-366,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0

Anhang zum 31. Dezember 2018

I. Allgemeine Grundlagen

Gegenstand der innogy Netze Deutschland GmbH (im weiteren Verlauf mit „innogy Netze“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) mit Sitz in Essen, ist a) die Beschaffung und der Vertrieb von sowie die Versorgung mit Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme, Wasser, Energiedienstleistungen, energienahe Dienstleistungen (einschließlich Energieeffizienz) und daraus entwickelten Produkten; b) die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Wasser sowie sonstiger wasserwirtschaftlicher Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) und von Anlagen der Informationsübertragung; c) die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf den in vorstehenden lit. a) und b) genannten Gebieten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 27278 eingetragen. Alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft ist seit dem 1. Mai 2016 die innogy SE, Essen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Es handelt sich um eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Die innogy Netze und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der innogy SE, Essen (kleinster Konsolidierungskreis) und der RWE AG, Essen (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Der Konzernabschluss der innogy SE und der RWE AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Aus diesem Grund wird die innogy Netze gem. § 291 HGB grundsätzlich von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Die Gesellschaft unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des EnWG in der geltenden Fassung. Gemäß § 6b Abs. 1 EnWG besteht für den Jahresabschluss und den Lagebericht die Aufstellungs- und Offenlegungspflicht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB. Angaben zu den Geschäften im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG erfolgen im Abschnitt (14) des Kapitels IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gesellschaft ist ein im Sinne von

§ 3 Nr. 38 EnWG vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit der Folge der Kontentrennungspflicht nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) mit einer Nachkommastelle angegeben, aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der innogy Netze und der innogy SE vom 20. Mai 2016, dem die Gesellschafterversammlung am 2. Juni 2016 zugestimmt hat.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bzw. 20 Jahren abgeschrieben.

Der im Anlagevermögen ausgewiesene **Firmenwert** resultiert aus dem Erwerb eines Stromnetzes. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 20 Jahren. Seine voraussichtliche Nutzungsdauer berücksichtigt die Laufzeit des zugrundeliegenden Konzessionsvertrages.

Wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen für Zugänge bis 2007 und im Jahr 2009 werden - soweit steuerlich zulässig - sowohl degressiv als auch linear vorgenommen. Bei der degressiven Abschreibungsmethode erfolgt der Wechsel auf die lineare Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für Zugänge im Jahr 2008 und ab dem 1. Januar 2010 wird grundsätzlich die lineare Methode angewendet. Auf Zugänge des Sachanlagevermögens von angeschafften Vermögensgegenständen werden Abschreibungen monatsgenau verrechnet.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 € werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250€ und 800 € werden im Zugangsjahr aktiviert und anschließend voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen werden, bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungskosten, folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	12 - 50
Strom- und Gasnetze	20 - 35
Strom- und Gasverteilungsanlagen	10 - 25

Bei Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden berücksichtigt.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen (einschließlich Übertragungen gemäß § 6b EStG), die vor dem 1. Januar 2010 gebildet wurden, sind unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB als **Sonderposten mit Rücklageanteil** ausgewiesen und werden im Verhältnis zu den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als **Sonderposten für Investitionszuwendungen** zum Anlagevermögen passiviert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember des laufenden Geschäftsjahres veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre restlaufzeitadäquat abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden die vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Hierunter fallen im Wesentlichen Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse, welche grundsätzlich ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden.

Auf Grund der ertragsteuerlichen Organschaft der Gesellschaft mit der innogy SE bilanziert die innogy Netze als Organgesellschaft keine **aktiven** und **passiven latenten Steuern**.

Die Wertansätze der **Haftungsverhältnisse** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Stand der jeweiligen Hauptschuld.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel, der als Anlage I diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt. Eine Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage II beigelegt.

Die Immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Konzessionen sowie einem Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb eines Stromnetzes.

Es wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB aktiviert.

Die Zu- und Abgänge im Sachanlagevermögen entfallen im Wesentlichen auf Stromverteilungs-, Hochspannungs-, Gasverteilungs- und Telekommunikationsanlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2018	davon RLZ* > 1 Jahr	31.12.2017	davon RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,0	0,0 **	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	289,0	0,0	485,3	0,0
davon gegen Gesellschafter	288,8	0,0	475,7	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	25,9	0,0	7,3	0,0
davon aus Steuern	25,6	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315,0	0,0	492,7	0,0

* RLZ - Restlaufzeit, **Betrag geringer Höhe

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) sowie Finanzforderungen in Höhe von 285,0 Mio. € (Vorjahr: 463,2 Mio. €).

Die Forderungen gegen die alleinige Gesellschafterin innogy SE betreffen mit 285,0 Mio. € (Vorjahr: 463,2 Mio. €) Finanzforderungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) Forderungen aus Garantiedividenden von Beteiligungsgesellschaften enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen. Wirtschaftlich sind sie jedoch diesem Geschäftsjahr zuzuordnen.

(3) Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	195,4	195,4
Kapitalrücklage	302,5	302,5
Eigenkapital	497,9	497,9

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 195,4 Mio. €. Es ist eingeteilt in einen Geschäftsanteil, Gesellschafter ist die innogy SE. Die Kapitalrücklage ist gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet.

(4) Sonderposten

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Sonderposten für Investitionszuwendungen im Anlagevermögen	0,1	0,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	23,6	25,1
davon steuerrechtliche Rücklagen	23,4	24,9
davon steuerrechtliche Sonderabschreibungen	0,2	0,2
Sonderposten	23,7	25,2

Die Sonderposten für Investitionszuwendungen betreffen Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen.

Die steuerrechtlichen Rücklagen beinhalten vorwiegend Rücklagen gemäß § 6b EStG. Als steuerrechtliche Sonderabschreibungen wurden solche gemäß §§ 6b und 7d EStG vorgenommen.

Die Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil hat das Ergebnis des Geschäftsjahres mit 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) positiv beeinflusst.

(5) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Steuerrückstellungen	0,1	0,1
Sonstige Rückstellungen	79,4	71,2
Rückstellungen	79,5	71,3

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Entfernungsverpflichtungen, Rückstellungen für Gewerbesteuererstattungen an Netzkooperationen und Rückstellungen für Altlastensanierung.

(6) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2018	davon RLZ* <=1 Jahr	davon RLZ* >1 Jahr	davon RLZ* > 5 Jahre	31.12.2017	davon RLZ* <=1 Jahr	davon RLZ* >1 Jahr	davon RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66,2	66,2	0,0	0,0	67,9	67,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.064,0	759,0	1.305,0	620,0	2.071,5	366,5	1.705,0	620,0
davon gegenüber Gesellschafter	2.046,4	741,4	1.305,0	620,0	2.071,5	366,5	1.705,0	620,0
Sonstige Verbindlichkeiten	24,5	10,8	13,8	2,8	23,2	6,7	16,5	5,5
davon aus Steuern	1,5	1,5	0,0	0,0	1,7	1,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	2.154,7	836,0	1.318,8	622,8	2.162,6	441,1	1.721,5	625,5

* RLZ - Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von 1.305,0 Mio. € (Vorjahr: 1.705,0 Mio. €) Finanzverbindlichkeiten. Auf Verbindlichkeiten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen entfallen 311,9 Mio. € (Vorjahr: 366,5 Mio. €).

(7) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen mit 355,0 Mio. € (Vorjahr: 379,4 Mio. €) Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse sowie Straßenbeleuchtungszuschüsse in Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) bilanziert.

Des Weiteren sind im Rechnungsabgrenzungsposten 78,6 Mio. € (Vorjahr 61,9 Mio. €) abgegrenzte Veräußerungserfolge aus Verkäufen von Netzkooperationsgesellschaften und von Netzanlagen enthalten.

(8) Haftungsverhältnisse (nach § 251 HGB)

Haftungsverhältnisse werden nur im Rahmen der Geschäftstätigkeit der innogy Netze und nach eingehender Prüfung der hiermit zusammenhängenden Risiken eingegangen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems wird ein laufendes Monitoring der vorstehenden Sachverhalte durchgeführt. Nach Einschätzung der Gesellschaft werden die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner aufgrund deren Bonität voraussichtlich erfüllt werden können. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen und somit sind die eingegangenen Haftungsverhältnisse nicht zu passivieren.

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen	190,6	166,5
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u.ä.	9,5	9,1
Haftungsverhältnisse	200,1	175,6

Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mitarbeiter der innogy Netze in Höhe von 183,3 Mio. € (Vorjahr 159,5 Mio. €) sind bei der innogy SE bilanziert. Hieraus ergibt sich eine Gewährleistungsverpflichtung in gleicher Höhe.

Aufgrund der in früheren Jahren erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in der Eigenschaft als Arbeitgeber.

Für die bei verbundenen Unternehmen bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestehen gesamtschuldnerische Haftungen in Höhe von 7,3 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilbetrieben auf die RWE Vertrieb AG im Geschäftsjahr 2009, der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Abspaltung von dem Netz zuzuordnenden Rentnern, Frühpensionären und ehemaligen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen auf die Westnetz GmbH und der in 2016 durchgeführten Abspaltung auf die innogy SE haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltungen begründet worden sind.

Zugunsten der innogy SE bestehen vier Anzahlungsbürgschaften gegenüber dem Zweckverband für die Breitbandversorgung im mittleren Schleswig-Holstein in Höhe von 8,0 Mio. € sowie eine weitere Anzahlungsbürgschaft gegenüber der HeWe-Windpark GmbH & Co KG, Stadtlohn, in einer Summe von 1,1 Mio. € sowie gegenüber der GVG Glasfaser GmbH, Kiel, in Höhe von 0,4 Mio. €.

Die Haftungsverhältnisse wurden zugunsten von innogy SE abgegeben.

(9) Abführungsgesperrte Beträge (§ 268 Abs. 8 HGB)

Im Geschäftsjahr bestehen keine abführungsgesperrten Beträge durch Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände oder aktiver latenter Steuern, die nicht durch freie Rücklagen gedeckt sind.

(10) Außerbilanzielle Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, vor.

(11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB beläuft sich auf 1.170,9 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €), davon 239,7 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €) gegenüber verbundenen Unternehmen, wobei 170,4 Mio. € aus Sachinvestitionsverpflichtungen resultieren.

Die im Gesamtbetrag enthaltenen künftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Betriebsführungs- und Pachtverhältnissen betragen 1.000,5 Mio. €. Davon bestehen 69,2 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Grund für den Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist die Berücksichtigung der Verpflichtungen aus Betriebsführungs- und Pachtverhältnissen infolge der Aufhebung des Unternehmenspachtvertrages zwischen der innogy Netze und innogy SE mit Wirkung zum 1. Januar 2019.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	506,1	500,0
Netznutzungsentgelte	14,7	13,8
Sonstige Umsatzerlöse	37,3	39,6
Umsatzerlöse	558,1	553,4

Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung resultieren aus der Verpachtung des gesamten operativen Geschäfts an die innogy SE.

Aufgrund eines Schuldbeitritts der Gesellschaft zu den Verpflichtungen der Westnetz GmbH aus Netzanschlussverhältnissen wurden von der Westnetz Netzentgelte in Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) an die innogy Netze weitergeleitet.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus Erträgen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	38,3	26,3
davon verbundene Unternehmen	0,4	0,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,9	4,2
Erträge aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	41,2	64,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1,5	2,1
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1,5	2,1
Übrige	0,3	0,2
sonstige betriebliche Erträge	83,2	97,2

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) enthalten, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

(3) Materialaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14,7	13,8
Materialaufwand	14,7	13,8

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) betreffen Instandhaltungsaufwendungen und resultieren aus dem Schuldbeitritt der Gesellschaft zu den Verpflichtungen der Westnetz GmbH aus Netzanschlussverhältnissen.

(4) Personalaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Löhne und Gehälter	0,0	0,1
Personalaufwand	0,0	0,1

Der Aufwand für Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2017 resultierte aus periodenfremden Aufwendungen für Lohnsteuernachzahlungen.

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
planmäßige Abschreibungen	222,2	209,8
außerplanmäßige Abschreibungen	0,2	0,0
Abschreibungen	222,4	209,8

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagenspiegel, der als Anlage I diesem Anhang beigefügt ist, ersichtlich.

Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke i.H.v. 0,2 Mio. € angefallen (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	5,3	3,6
Sonstige Steuern	0,0 **	0,0 **
Übrige	18,9	4,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	24,2	8,1

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für ausstehende Ertragszuschüsse für Gewerbesteuererstattungen sowie allgemeine Verwaltungskosten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), die Ertragszuschüsse für Gewerbesteuererstattungen betreffen, enthalten.

(7) Erträge aus Beteiligungen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Erträge aus Beteiligungen	10,5	9,3
davon aus verbundenen Unternehmen	0,2	0,2
Erträge aus Beteiligungen	10,5	9,3

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Gewinnausschüttungen diverser Netzgesellschaften enthalten.

(8) Zinsergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0 **
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0 **
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78,6	61,5
davon an verbundene Unternehmen	78,6	61,0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	0,0 **	0,5
Zinsergebnis	78,6	61,5

** Betrag geringer Höhe

Die Zinsaufwendungen betreffen mit 76,6 Mio. € (Vorjahr: 60,0 Mio. €) im Wesentlichen die Verzinsung der von der Gesellschafterin innogy SE zur Verfügung gestellten Darlehen.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der innogy SE und der innogy Netze besteht ein Ergebnisabführungsvertrag und es liegt eine ertragsteuerliche Organschaft vor. Die innogy SE ist daher im Außenverhältnis Schuldnerin der auf Basis des Organkreises unter Berücksichtigung der Ergebnisse der einzelnen Organgesellschaften errechneten Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer.

(10) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Nach Maßgabe des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages werden 311,9 Mio. € (Vorjahr: 366,6 Mio. €) an die Gesellschafterin innogy SE abgeführt.

(11) Sonstige Angaben

Die Geschäftsführer haben im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten, ebenso wurden keine Darlehen oder Vorschüsse von der Gesellschaft gewährt.

(12) Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses der innogy SE enthalten, daher wird an dieser Stelle auf eine Angabe verzichtet.

(13) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen § 285 Nr. 21 HGB

Abgabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen im wesentlichen Umfang zu nicht marktüblichen Bedingungen bestanden nicht.

(14) Angaben zu Geschäften größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt:

- Erlöse aus der Verpachtung des gesamten operativen Geschäfts: 506,1 Mio. €
- Zinsaufwendungen aus Darlehen: 76,6 Mio. €

Aufgrund eines Schuldbeitrittes zu den Baukostenzuschüssen der Westnetz GmbH sind in Höhe von 308,7 Mio. € passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Aus der Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Erlöse in Höhe von 23,4 Mio. € erfasst.

(15) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vorgefallen.

Essen, 7. Februar 2019

Die Geschäftsführung

Dr. Schneider
(Bereichsvorstand Technik & Operations
Sparte Netz & Infrastruktur der innogy SE)

Marx
(Leiter Kommunales Partnermanagement
der innogy SE)

Anlagen:

- Anlage I: Anlagenspiegel
- Anlage II: Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB

Anhang
Entwicklung des Anlagevermögens - innogy Netze Deutschland GmbH

in Mio. €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Wertberichtigungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31,2	1,0	0,3	-0,4	32,1	28,8	0,6	0,0	0,0	0,0 *	29,4	2,7	2,4
Geschäfts- oder Firmenwert	10,4	0,0	0,0	0,0	10,4	1,5	0,5	0,0	0,0	0,0	2,0	8,4	8,9
	41,6	1,0	0,3	-0,4	42,5	30,3	1,1	0,0	0,0	0,0	31,4	11,1	11,3
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	419,5	7,7	4,8	-4,1	427,9	245,2	7,7	0,0	0,0 *	-3,3	249,7	178,3	174,4
Technische Anlagen und Maschinen	10.273,9	367,4	81,8	-358,6	10.364,5	8.015,3	198,9	0,0	0,0 *	-297,8	7.916,4	2.448,1	2.258,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	147,5	13,5	-0,8	-1,3	158,9	82,3	14,7	0,0	0,0 *	-1,2	95,8	63,1	65,2
geleistete Anzahlungen	0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Anlagen im Bau	142,0	60,7	-86,1	-3,7	112,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	112,9	142,0
	10.983,4	448,8	-0,3	-367,7	11.064,2	8.342,8	221,3	0,0	0,0	-302,3	8.261,9	2.802,4	2.640,7
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	3,8	23,1	-8,3	-14,8	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	3,8
Beteiligungen	66,0	0,0	8,3	-2,5	71,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	71,8	66,0
	69,8	23,1	0,0	-17,3	75,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,6	69,8
	11.094,8	472,9	0,0	-385,4	11.182,4	8.373,1	222,4	0,0	0,0	-302,3	8.293,3	2.889,1	2.721,8

* Betrag geringer Höhe

innogy Netze Deutschland GmbH
Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

innogy Netze Deutschland GmbH Stand 31.12.2018 Lfd.				Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Nr.	Nr.	Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Or t	direkt %	insgesamt %		
		Inland					
1	5321	Energieversorgung Timmendorfer Strand GmbH & Co. KG	Timmendorfer Strand	51	51	3.198	156
2	8332	Ense Netz Verwaltung GmbH	Ense	100	100	25	0 1)
3	8334	Oer-Erkenschwick Netz Verwaltung GmbH	Oer-Erkenschwick	100	100	25	0 1)
4	2302	Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH & Co. KG	Scharbeutz	51	51	4.399	227
5	8598	Stromnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG	Siegburg	100	100	100	0 1)
6	5320	Verwaltungsgesellschaft Energieversorgung Timmendorfer Strand mbH	Timmendorfer Strand	51	51	28	1
7	2301	Verwaltungsgesellschaft Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH	Scharbeutz	51	51	28	1
8	2078	NiersEnergieNetze GmbH & Co. KG	Kevelaer	51	51	6.158	498
9	2079	NiersEnergieNetze Verwaltungs-GmbH	Kevelaer	51	51	36	2
10	4344	Stromnetzgesellschaft Schwalmatal mbH & Co. KG	Schwalmatal	51	51	3.553	557
11	4345	Stromverwaltung Schwalmatal GmbH	Schwalmatal	51	51	32	2
		1) im GJ 2018 gegründet					

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2017

Innogy Netze Deutschland GmbH Stand 31.12.2018 Lfd.			Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro	
Nr.	Nr.	Beteiligungen 1/2	Ort	direkt %			insgesamt %
		Inland					
12	8329	Gasnetzgesellschaft Warburg GmbH & Co. KG	Warburg	49	49	25	0 1)
13	3438	Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	4.211	1.155 1)
14	3441	Gas-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG	Bergheim	25	25	3.656	1.167
15	5692	Netzgesellschaft Südwestfalen mbH & Co. KG	Netphen	49	49	12.502	1.866
16	3439	Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen Verwaltungs-GmbH	Kerpen	0	100	33	2
17	3715	Energieversorgung Hürth GmbH	Hürth	25	25	4.960	2.588
18	4191	Recklinghausen Netzgesellschaft mbH & Co. KG	Recklinghausen	50	50	16.044	1.125
19	3104	Balve Netz GmbH & Co. KG	Balve	25	25	3.284	590
20	3849	Brüggen.E-Netz GmbH & Co. KG	Brüggen	25	25	3.780	530
21	3851	Brüggen.E-Netz Verwaltungs-GmbH	Brüggen	25	25	31	2
22	2709	Dorsten Netz GmbH & Co. KG	Dorsten	49	49	5.744	772
23	4193	Energie Mechernich GmbH & Co. KG	Mechernich	49	49	3.618	225
24	4194	Energie Mechernich Verwaltungs-GmbH	Mechernich	49	49	33	2
25	8331	Energienetze Holzwickede GmbH	Holzwickede	25	25	25	0 1)
26	4281	Energieversorgung Bad Bentheim GmbH & Co. KG	Bad Bentheim	25	25	2.909	556
27	4282	Energieversorgung Bad Bentheim Verwaltungs-GmbH	Bad Bentheim	25	25	33	2
28	5322	Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG	Horstmar	49	49	4.386	275
29	3852	Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG	Kranenburg	25	25	1.698	206 **
30	3853	Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH	Kranenburg	25	25	29	2 **
31	3102	Gas-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG	Bedburg	49	49	2.012	454
32	5319	Gas-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG	Elsdorf	25	25	1.538	439
33	3091	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Rheda-Wiedenbrück	49	49	1.930	819
34	3092	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	Rheda-Wiedenbrück	49	49	26	1
35	4356	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG	Saulheim	49	49	2.143	724
36	2086	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH	Saulheim	49	49	33	2
37	8307	Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG	Bad Sassendorf	25	25	25	0 1)
38	3866	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	Bad Sassendorf	25	25	1.837	301
39	3608	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH	Bad Sassendorf	25	25	31	2
40	3305	Gemeindewerke Bissendorf Netze GmbH & Co. KG	Bissendorf	49	49	2.756	482
41	3306	Gemeindewerke Bissendorf Netze Verwaltungs-GmbH	Bissendorf	49	49	27	1
42	5601	HaseNetz GmbH & Co. KG	Gehrde	25	25	2.293	469
43	4683	HCL Netze GmbH & Co. KG	Herzebrock-Clarholz	25	25	3.402	589
44	3378	Hochsauerland Netze GmbH & Co. KG	Meschede	25	25	6.236	2.045
45	3379	Hochsauerland Netze Verwaltung GmbH	Meschede	25	25	28	1
46	3842	MNG Stromnetze GmbH & Co. KG	Lüdinghausen	25	25	19.599	2.000
47	3843	MNG Stromnetze Verwaltungs GmbH	Lüdinghausen	25	25	27	2
48	3103	Netzgesellschaft Bedburg Verwaltungs-GmbH	Bedburg	49	49	29	4
49	3097	Netzgesellschaft Betzdorf GmbH & Co. KG	Betzdorf	49	49	1.833	151
50	3469	Netzgesellschaft Elsdorf Verwaltungs-GmbH	Elsdorf	49	49	37	4
51	8327	Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH & Co. KG	Horn-Bad Meinberg	49	49	0	0 1)
52	5775	Netzgesellschaft Hüllhorst GmbH & Co. KG	Hüllhorst	49	49	1.998	165
53	3457	Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim Verwaltungs-GmbH	Bergheim	49	49	34	4
54	5315	Netzgesellschaft Maifeld GmbH & Co. KG	Polch	49	49	6.098	581
55	5316	Netzgesellschaft Maifeld Verwaltungs GmbH	Polch	49	49	31	2
56	4355	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Rheda-Wiedenbrück	49	49	2.465	337
57	4357	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	Rheda-Wiedenbrück	49	49	31	2
58	4192	Recklinghausen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Recklinghausen	49	49	28	1
59	8325	Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	Grafschafft	25	25	0	0 1)
60	5678	Selm Netz GmbH & Co. KG	Selm	25	25	4.198	521
61	3106	Stadtwerk Verl Netz GmbH & Co. KG	Verl	25	25	3.991	491
62	4687	Stadtwerke Geseke Netze GmbH & Co. KG	Geseke	25	25	3.605	563
63	4688	Stadtwerke Geseke Netze Verwaltung GmbH	Geseke	25	25	28	2
64	3861	Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG	Goch	25	25	2.885	319 **
65	3862	Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH	Goch	25	25	29	2 **
66	5687	Stadtwerke Waltrup Netz GmbH & Co. KG	Waltrup	25	25	2.778	234
67	5675	Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG	Euskirchen	25	25	4.358	840
68	8302	Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG	Pulheim	25	25	0	0 1)
69	3099	Strom-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG	Bedburg	49	49	3.420	384
70	3093	Stromnetzgesellschaft Bramsche mbH & Co. KG	Bramsche	25	25	6.256	378
71	3467	Strom-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG	Elsdorf	49	49	3.565	373
72	4685	Stromnetzgesellschaft Gescher GmbH & Co. KG	Gescher	25	25	1.000	253
73	3433	Strom-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	4.587	452
74	3095	Strom-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG	Bergheim	49	49	6.910	690
75	8241	Stromnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG	Mettmann	25	25	3.156	195
76	3869	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus mbH & Co. KG	Neuenhaus	49	49	3.330	315
77	3659	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus Verwaltungs-GmbH	Neuenhaus	49	49	26	1
78	2077	Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid mbH & Co. KG	Neunkirchen-Seelscheid	48	48	2.601	289
79	5693	Südwestfalen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Netphen	49	49	26	1
80	2728	Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH	Dorsten	49	49	31	2
81	3502	Wadersloh Netz GmbH & Co. KG	Wadersloh	25	25	4.028	401
82	3503	Wadersloh Netz Verwaltungs GmbH	Wadersloh	25	25	27	2
83	8303	Wasser-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	0	0 1)
84	8305	Werne Netz GmbH & Co. KG	Werne	49	49	0	0 1)

1) im GJ 2018 gegründet

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2017; bei den mit einem ** gekennzeichneten Gesellschaften beziehen sich die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis jedoch auf das Geschäftsjahr 2016.

Lagebericht
innogy Netze Deutschland GmbH
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
(1) Grundlagen	3
(2) Wirtschaftsbericht	4
(3) Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11

Lagebericht

(1) Grundlagen

innogy Netze Deutschland GmbH

Die innogy Netze Deutschland GmbH, Essen (im weiteren Verlauf mit „innogy Netze“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet), erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 27278 eingetragen.

Mit Pachtvertrag vom 16./17. März 2016 (zuletzt geändert am 8. August 2016) verpachtet die innogy Netze seit dem 1. April 2016 ihr gesamtes operatives Geschäft an die alleinige Gesellschafterin innogy SE, Essen (im weiteren Verlauf „innogy“ genannt). In diesem Zusammenhang sind in 2016 auch sämtliche Arbeitnehmer im Wege des Betriebsübergangs übergegangen.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der innogy Netze und der innogy vom 20. Mai 2016, dem die Gesellschafterversammlung am 2. Juni 2016 zugestimmt hat.

Die innogy Netze hält insbesondere Strom- und Gasverteilnetze in den Regionen Rhein-Ruhr und Westfalen-Weser-Ems und die für den Betrieb der Netze notwendigen Konzessionen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft an Netzgesellschaften beteiligt, die gemeinsam mit Kommunen lokal vor Ort Gas- und/oder Stromnetze betreiben.

Die innogy Netze wird in den Konzernabschluss der innogy (kleinster Konsolidierungskreis) und der RWE AG, Essen (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Der Konzernabschluss der innogy und der RWE AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Aus diesem Grund ist die innogy Netze gem. § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Konzessionen

Seit Jahrzehnten ist die innogy Gruppe Partner der Kommunen für eine zuverlässige und wirtschaftliche Energieversorgung, die stets zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Um den Anforderungen an die digital ausgerichtete Entwicklung der Gesellschaft gerecht zu werden, baut innogy verstärkt Breitbandnetze auf, die für die Partnerkommunen wegweisend sind und den Energienetzbetrieb stärken. So trägt innogy wesentlich zur Umsetzung der Klimaschutzziele und der Energiewende in den Kommunen bei.

innogy verfolgt im Konzessionsbereich die Strategie, über flexible Angebote für Konzessionskommunen das eigene Netzgeschäft zu sichern. Bei der Neuvergabe von Konzessionen ist die Kompetenz im Bau und Betrieb von Energieverteilnetzen ein wesentliches Vergabekriterium. Daher sind viele Städte und Gemeinden bereit, neue, in der Regel auf 20 Jahre ausgerichtete, Konzessionsverträge mit innogy abzuschließen.

Einige Kommunen verfolgen aber auch alternative Wege und möchten sich selber im Energienetzgeschäft engagieren. Diesen Kommunen bietet innogy innovative Modelle zur Beteiligung an gemeinsamen Netzgesellschaften an.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die innogy Netze Deutschland im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 insgesamt 17 Konzessionsverträge mit 153 Tausend versorgten Einwohnern (Tsd. vEW) sichern, davon 8 Konzessionen mit 35 Tsd. vEW direkt über neu abgeschlossene Konzessionsverträge und 9 Konzessionen mit 118 Tsd. vEW über Beteiligungen/Kooperationen. Darüber hinaus konnte bei 36 Konzessionsverträgen mit 119 Tsd. vEW ein Verzicht auf vertragliche Sonderkündigungsoptionen erreicht und das Geschäft somit länger abgesichert werden. Bei 27 Konzessionsverträgen mit 80 Tsd. vEW liegen bereits positive Ratsentscheidungen zugunsten von innogy vor. Außerdem konnten insgesamt im zurückliegenden Geschäftsjahr 6 Konzessionsakquisen mit 33 Tsd. vEW erzielt werden.

In 14 Fällen mit 55 Tsd. vEW sind Ratsentscheidungen gegen innogy getroffen worden. Die wirtschaftliche Wirkung dieser Vertragsverluste wird voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2020 eintreten. Auch in diesen Fällen sichert innogy sich vielfach noch Teile der Wertschöpfung, indem innogy dem neuen Konzessionsinhaber attraktive Dienstleistungsangebote unterbreitet.

(2) Wirtschaftsbericht

Konjunktur

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2018 nach ersten Schätzungen um rund 3% über das Vorjahresniveau an. Das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone dürfte sich im vergangenen Jahr, insbesondere aufgrund der weiterhin niedrigen Zinsen und des stärkeren Konsums, voraussichtlich um rund 2% erhöht haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich um ca. 1,5% angestiegen sein. Dabei hatten insbesondere der private Konsum und die Investitionen einen positiven Einfluss.

Zum Ausblick auf das Jahr 2019 verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognosebericht ab Seite 13.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Mit dem Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Erzeugung bis 2050 auf 80 % (2025 auf 40-45 % und 2035 auf 55-60 %) zu erhöhen und gleichzeitig bis 2022 aus der Kernenergie auszusteigen, ging auch in 2018 der grundlegende Umbau in der Energielandschaft weiter. Zusätzlich zur Fortführung der EEG-Förderung wird bspw. die Marktfähigkeit der erneuerbaren Energien mit Einführung einer verpflichtenden Direktvermarktung ab 100 kW seit 01.01.2016 weiter vorangetrieben. Neben dem erforderlichen Erzeugungs- und Lastmanagement ergeben sich hieraus ständig steigende Anforderungen an eine entsprechende IT-Infrastruktur für die Abwicklung der Direktvermarktung. Erwartungsgemäß wird hier auf die Netzbetreiber zukünftig eine höhere Verantwortung zukommen und das Aufgabenspektrum der Netzbetreiber wird sich in der beschriebenen Form weiter entwickeln. Des Weiteren wird die Vergütung des erneuerbaren Stroms grundsätzlich durch eine Ausschreibung am Markt ermittelt und nicht mehr staatlich festgelegt.

Verschiedene Netzstudien der Deutsche-Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) verdeutlichen, dass die Energiewende auch weiterhin einen erheblichen Netzausbau erfordert. So sind nicht nur die Übertragungsnetze in erheblichem Umfang zu verstärken, sondern insbesondere auch die Verteilnetze. Durch den Einsatz intelligenter Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und einer Spitzenkappung kann der zusätzlich notwendige Verteilnetzausbau begrenzt werden. Mit Vorträgen und Referaten auf zahlreichen Veranstaltungen transportiert die Westnetz gemeinsam mit anderen Netzbetreibern diese Botschaft.

Regulatorische Aspekte

Die innogy Netze verpachtet ihre Strom- und Gasnetze an die innogy SE und diese wiederum an die Westnetz GmbH, Dortmund („Westnetz“).

In der Sparte Strom stehen das Niveau für die Erlösobergrenze sowie der individuelle Effizienzwert der Westnetz bis Ende 2018 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit fest. Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die zweite Regulierungsperiode Strom (2014 bis 2018) hat die Westnetz mit Beschluss der Bundesnetzagentur vom 23.12.2015 erhalten.

Die Westnetz hat fristgerecht zum 30.06.2017 die zur Durchführung der Kostenprüfung Strom zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) erforderlichen Unterlagen an die Bundesnetzagentur übermittelt. Die von der Bundesnetzagentur geprüften Gesamtkosten wurden Westnetz mit Schreiben vom 16.03.2018 mitgeteilt. Nach Stellungnahme der Westnetz, Anhörungsgespräch in den Räumlichkeiten der Bundesnetzagentur zum Ausgangsniveau sowie

Mitteilung und Stellungnahme zu den Aufwandparametern hat Westnetz mit Schreiben vom 06.12.2018 die beabsichtigte Entscheidung der Beschlusskammer zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen Strom für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) erhalten. Der Beschluss zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Strom für die dritte Regulierungsperiode, mit Berücksichtigung des individuellen Effizienzwertes und des Kapitalkostenabschlages der Westnetz steht noch aus.

Mit Datum 05.12.2018 hat die Bundesnetzagentur den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor mit 0,9 % für die dritte Regulierungsperiode festgelegt. Weiterhin hat Westnetz fristgerecht zum 30.06.2018 einen Antrag auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlages Strom gestellt. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze auf Grund eines Antrages auf Kapitalkostenaufschlag Strom hat Westnetz mit Datum 18.12.2018 erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Strom für 2019 vorgenommen.

Die Westnetz hat fristgerecht zum 30.06.2016 die zur Durchführung der Kostenprüfung Gas zur Bestimmung des Ausgangsniveaus für die dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) erforderlichen Unterlagen an die Bundesnetzagentur übermittelt. Mit Datum 26.06.2017 hat die Bundesnetzagentur der Westnetz das Ausgangsniveau mitgeteilt, das der Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas der dritten Regulierungsperiode zugrunde gelegt wird.

Mit Datum 21.02.2018 hat die Bundesnetzagentur den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor mit 0,49 % für die dritte Regulierungsperiode festgelegt. Weiterhin hat Westnetz mit Schreiben vom 22.11.2018 den individuellen Effizienzwert erhalten. Der Beschluss zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas für die dritte Regulierungsperiode, mit Berücksichtigung des individuellen Effizienzwertes und des Kapitalkostenabschlages der Westnetz steht noch aus.

Weiterhin hat Westnetz fristgerecht zum 30.06.2017 und zum 30.06.2018 jeweils einen Antrag auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlages Gas gestellt. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze auf Grund des Antrages vom 30.06.2017 auf Kapitalkostenaufschlag Gas hat Westnetz mit Datum 18.01.2018 erhalten. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze auf Grund des Antrages vom 30.06.2018 auf Kapitalkostenaufschlag Gas hat Westnetz mit Datum 12.09.2018 erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Gas für 2019 vorgenommen.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG

Die innogy Netze ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Für die innogy Netze ergeben sich die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Durch das Messstellenbetriebsgesetz vom 29. August 2016, das durch Artikel 15 des Gesetzes vom 22. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3106) geändert worden ist, ist bei der innogy Netze die Tätigkeit „moderner und intelligenter Messstellenbetrieb“ hinzugekommen.

Für die Berichterstattung werden grundsätzlich die Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Nur in den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung anhand eines adäquaten Schlüssels, der aus einem vergleichbaren Posten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wurde.

Zusätzlich wird jeweils für die Elektrizitäts- und die Gasverteilung eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Hinsichtlich der Definition der Tätigkeiten sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wird auf die Tätigkeitsabschlüsse verwiesen. Die wesentlichen Bilanzposten und die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in den jeweiligen Verteilaktivitäten stellen sich in 2018 wie folgt dar:

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung werden durch die Verpachtung von Strom- und Gasnetzen bestimmt.

In der Elektrizitätsverteilung betragen die Investitionen in das Sachanlagevermögen 364,1 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 163,0 Mio. €.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der Gasverteilung beliefen sich auf 47,6 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern betrug 68,8 Mio. €.

Geschäftsverlauf und Lage

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die innogy Netze verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere das bereinigte EBIT nach IFRS sowie die Investitionen in das Sachanlagevermögen nach IFRS. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für das Verständnis des Geschäftslaufs oder der Lage der Gesellschaft nicht von Bedeutung und werden daher nicht zur Steuerung herangezogen.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die innogy Netze erzielte im aktuellen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von insgesamt 558,1 Mio. € (Vorjahr: 553,4 Mio. €). Der wesentliche Einflussfaktor für den Umsatzanstieg sind die höheren Pächterlöse der Gesellschaft. Auf diese Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung des gesamten operativen Geschäftes an die innogy SE entfallen im aktuellen Geschäftsjahr 506,1 Mio. € (Vorjahr: 500,0 Mio. €). Darüber hinaus resultieren 37,3 Mio. € (Vorjahr: 39,6 Mio. €) aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen. Die Netznutzungsentgelte in Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) sind seitens der Westnetz GmbH an die Gesellschaft weitergeleitete Entgelte, die aus einem Schuldbeitritt der innogy Netze zu den Verpflichtungen der Westnetz resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im aktuellen Geschäftsjahr 83,2 Mio. € (Vorjahr: 97,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den um 23,2 Mio. € gesunkenen Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Gegenläufig sind die Erträge aus dem Abgang von Finanzlagen um 12,0 Mio. € auf 38,3 Mio. € gestiegen.

Der Materialaufwand in Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) resultiert wie im Vorjahr aus dem Schuldbeitritt der Gesellschaft zu den Verpflichtungen der Westnetz.

Die Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen erhöhten sich um 12,4 Mio. € auf 222,2 Mio. €. Maßgeblich für diesen Anstieg sind die im Vergleich zum Vorjahr höheren Investitionen ins Sachanlagevermögen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) auf das Sachanlagevermögen angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für die Bildung von sonstigen Rückstellungen sowie Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen. Insgesamt ist der sonstige betriebliche Aufwand um 16,1 Mio. € auf 24,2 Mio. € angestiegen. Maßgeblicher Treiber

sind die im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Mio. € höheren Zuführungen zur Rückstellung für Gewerbesteuererstattungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Altlastensanierung in Höhe von 3,6 Mio. €. Darüber hinaus sind die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen um 1,6 Mio. € angestiegen.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im aktuellen Geschäftsjahr 10,5 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Der Anstieg der Beteiligungserträge resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Finanzanlagevermögens.

Das Zinsergebnis ist geprägt durch die Zinsaufwendungen für die bei der innogy aufgenommenen Darlehen. Der Anstieg der Zinsaufwendungen um 16,6 Mio. € betrifft die gestiegenen Zinsaufwendungen für die Verzinsung der Gesellschafterdarlehen.

Auf Grund der ertragsteuerlichen Organschaft zur innogy werden keine Ertragsteuern auf der Ebene der innogy Netze ausgewiesen.

Als Konsequenz der zuvor beschriebenen Entwicklungen ist das handelsrechtliche Ergebnis von 366,6 Mio. € im Vorjahr auf 311,9 Mio. € im Berichtsjahr gesunken. Nach Maßgabe des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die Gesellschafterin innogy abgeführt.

Grundsätzlich wird das bereinigte EBIT nach IFRS auf Ebene der innogy Gruppe zur internen Steuerung herangezogen. Das bereinigte EBIT nach IFRS auf Ebene der innogy Netze (vor Konsolidierung) beträgt 370,2 Mio. € (Vorjahr: 389,8 Mio. €). Im Vergleich zum handelsrechtlichen Ergebnis enthält das bereinigte EBIT nach IFRS kein Zinsergebnis in Höhe von -78,7 Mio. € (Vorjahr: -61,9 Mio. €) und unterscheidet sich vom handelsrechtlichen Ergebnis darüber hinaus durch Bewertungs- und Ausweisdifferenzen von insgesamt -20,4 Mio. € (Vorjahr -38,7 Mio. €). Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

Investitionstätigkeit

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 448,8 Mio. € (Vorjahr: 351,6 Mio. €) und sind somit um 28 % höher als im Vorjahr. Die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 um rund 20 % höher prognostizierten Investitionen für das Geschäftsjahr 2018 werden somit leicht übertroffen.

Der Schwerpunkt der Investitionen ins Sachanlagevermögen lag im weiteren Ausbau der Netze und im Bau neuer Umspannanlagen. Wesentliche Projekte waren Strom- und Gasverteilungs-, Telekommunikations- und Hochspannungsanlagen.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde mit 3.204,1 Mio. € eine um 10,3 Mio. € geringere Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr (3.214,4 Mio. €) ausgewiesen.

Auf der Aktivseite stiegen die Sachanlagen um 161,7 Mio. €. Den Investitionen in Höhe von 448,8 Mio. € (Vorjahr: 351,6 Mio. €) standen Buchwertabgänge in Höhe von 65,4 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €) sowie Abschreibungen in Höhe von 222,4 Mio. € (Vorjahr: 208,8 Mio. €) gegenüber.

Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 5,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Zugang von Anteilen an neuen Netzkooperationen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 90,2 % und liegt damit um 5,5 % über dem Vorjahr.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um 177,7 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch um 178,2 Mio. € geringere Forderungen gegenüber der Gesellschafterin innogy aus dem Cash-Pooling.

Die Entwicklung der Passiva wurde durch den Rückgang der Sonderposten (-1,5 Mio. €), der Verbindlichkeiten (-7,9 Mio. €) und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (-9,1 Mio. €) geprägt, der im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme bzw. Auflösung dieser Positionen zurückzuführen ist. 95 % (Vorjahr: 96 %) der Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin innogy. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,1 Mio. € auf 2.046,4 Mio. € gesunken.

Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen mit einem Anstieg um 8,2 Mio. € auf 79,5 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch Zuführungen zur Rückstellung für Gewerbesteuererstattungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Altlastensanierung.

Die Eigenkapitalquote (15,5 %) ist bei gleich gebliebenem Eigenkapital und leicht gesunkener Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr (15,5 %) konstant geblieben.

Die Gesellschaft ist seit dem 30. September 2016 über die innogy in das Cash-Management-System des innogy Konzerns eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit war somit kontinuierlich gewährleistet.

Der Cash Flow der innogy Netze weist im Geschäftsjahr einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 534,0 Mio. € (Vorjahr: 499,2 Mio. €), einen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -167,4 Mio. € (Vorjahr: -146,9 Mio. €) und einen Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -366,6 Mio. € (Vorjahr -352,3 Mio. €) aus. Die flüssigen Mittel haben sich, wie im Vorjahr, nicht verändert.

(3) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risikobericht

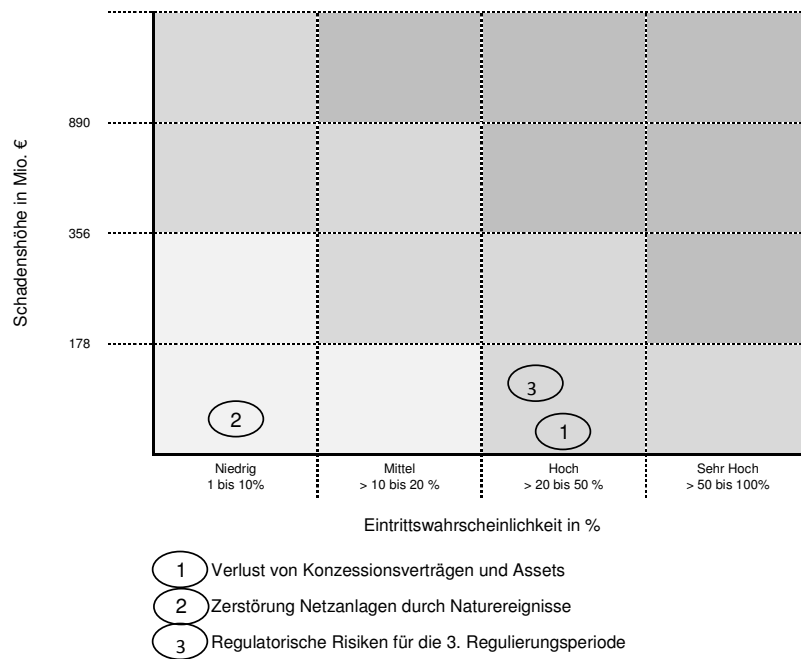
Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Ziel der innogy Netze Deutschland GmbH ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Organisation und Ablauf des Risikomanagements der innogy Netze folgen den Vorgaben der Konzernrichtlinie und der enger gefassten Konzernfachregelung, mit der die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) umgesetzt wurden. Dabei wird das Risikomanagement der innogy Netze in das der innogy integriert und kontinuierlich an die neuen Organisationsstrukturen der innogy und der von ihr geführten Unternehmen angepasst.

Das Controlling der innogy (Segment Netz & Infrastruktur) stellt in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüber hinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

Das bewährte Risikomanagementsystem der innogy ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung. Damit ist die Identifikation, Bewertung und Begrenzung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die potenziellen Risiken werden regelmäßig hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Risikokategorien zugeordnet. Somit unterliegen die Liquiditäts- und Ergebnisrisiken der kontinuierlichen Überwachung. Im Rahmen eines regelmäßigen Risikoreportings oder auch einzelfallbezogen werden das Grid Executive Committee, der Vorstand und Aufsichtsrat der innogy sowie die Geschäftsführer der Gesellschaft eingehend informiert. Die Risikobewertung erfolgt für das aktuelle Geschäftsjahr und für die Jahre der Mittelfristplanung. Zu allen Risiken sind geeignete Steuerungsmaßnahmen erarbeitet sowie ggf. bilanzielle Vorsorgen getroffen worden. Die Vorbeugemaßnahmen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Eignung und Angemessenheit überprüft.

Risiken ergeben sich für die innogy Netze in erster Linie durch Verluste von Konzessionsverträgen und Assets sowie durch Zerstörung von Netzanlagen durch Naturereignisse und darüber hinaus durch politische Einflüsse und somit durch veränderte regulatorische Rahmenbedingungen und die weitere Reglementierung des Energiemarktes.

Das Risikoportfolio der innogy Netze wird als Matrix dargestellt, bestehend aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent und erwartete Schadenshöhe.



Netze sind technologisch komplexe Anlagen. Es besteht die Gefahr, dass Anlagen durch höhere Gewalt, z.B. Wettereinflüsse, zerstört werden. Hohe Sicherheitsstandards und regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sollen diese Risiken in Grenzen halten.

Der Verlust von Konzessionsverträgen mit den Kommunen ist ebenfalls ein wesentliches Risiko. In den Jahren 2019 bis 2021 enden Konzessionsverträge oder beinhalten eine Option zur vorzeitigen Kündigung. Dies betrifft bei der innogy Netze rund 191 Strom-, Gas- und Wasserverträge mit 1,2 Mio. vEW. Dies sind 24 % des Bestandes an versorgten Einwohnern. Mögliche Verluste, die über die Mittelfristplanung hinausgehen, werden in KonTraG wertmäßig erfasst. Durch individuelle Konzessionsvertrags- und Kooperationsangebote, verstärkte Kundenbindungsmaßnahmen sowie durch die Umsetzung eines Betreuungskonzeptes für Kommunen und verbesserte Kommunikation wird den Risiken entgegengewirkt.

Während des Geschäftsjahres 2018 bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr derzeit nicht erkennbar.

Ergebnischancen können sich gegenüber der Planung i. W. durch höhere Erträge aus Netzabgängen ergeben. Soweit diese nicht auf höheren Verkaufspreisen resultieren, sondern aus dem Verkauf zusätzlicher Netzanlagen, stehen diesen Mehrergebnissen jedoch nachhaltig Ergebniseinbußen durch geringere Pachterlöse gegenüber.

Prognosebericht

Konjunktur

Nach ersten Prognosen wird die globale Wirtschaftsleistung 2019 voraussichtlich um rund 3% steigen. Das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums sollte sich in diesem Jahr im Bereich von 1,7% erhöhen. Vergleichbar dazu scheinen die Perspektiven für die deutsche Volkswirtschaft zu sein: der Sachverständigenrat hält für 2019 einen weiteren Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,5% für möglich. Stimulierende Impulse werden insbesondere durch die starke Beschäftigungssituation und die gestiegenen verfügbaren Einkommen erwartet, die den privaten Konsum weiter ansteigen lassen sollten.

innogy Netze

Die Investitionen der innogy Netze werden in den kommenden Jahren voraussichtlich auf gleichem Niveau wie in 2018 liegen.

Wie schon in Vorjahren liegt der Investitionsschwerpunkt in der Verbesserung der Strom- und Gasnetze. Als Folge des weiter anhaltenden Ausbaus der erneuerbaren Energien müssen neben dem Hochspannungsnetz auch die Mittel- und Niederspannungsnetze verstärkt und ausgebaut werden. Darüber hinaus sind weitere Investitionen für den Ausbau der Breitband-Infrastruktur geplant. Die innogy Netze leistet weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Energiewende.

Der intensive Wettbewerb um Konzessionen wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Die innogy Netze strebt grundsätzlich eine Erneuerung der Konzessionen an. Durch ein etabliertes Konzessions- und Kommunalmanagement sowie die Entwicklung flexibler Beteiligungslösungen zur Berücksichtigung spezifischer kommunaler Interessen sind die Voraussetzungen für eine weitgehende Sicherung der Konzessionsverträge geschaffen. Wo die einfache Erneuerung einer Konzession seitens der Kommune nicht gewünscht ist, wird den Kommunen die Zusammenarbeit in gemeinsamen Netzgesellschaften angeboten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde der Unternehmenspachtvertrag zwischen der innogy Netze und innogy SE im Wege der Novation durch einen Betriebsführungsvertrag ersetzt. Das operative Geschäft der innogy Netze, das wegen der Unternehmenspacht bis zum 31. Dezember 2018 bei der innogy SE abgebildet wurde, wird ab 2019 bei der innogy Netze erfasst.

Das bereinigte EBIT 2019 wird voraussichtlich um rd. 10% unter dem Wert des Jahres 2018 liegen. Maßgeblich für den Ergebnismrückgang ist der Wegfall der Erlöse aus dem Unternehmenspachtvertrag, der durch die neu anzusetzenden Pachten, u.a. für Strom- und Gasnetze sowie das Telekommunikationsgeschäft, nicht vollständig kompensiert werden kann.

Die Sachinvestitionen werden in 2019 voraussichtlich auf dem gleichem Niveau wie im Jahr 2018 liegen.

innogy Netze Deutschland GmbH,
Essen

Tätigkeitsabschlüsse
zum 31. Dezember 2018

innogy Netze Deutschland GmbH
 Kontentrennung gemäß § 6b EnWG
 Bilanz zum 31.12.2018

in Mio. €	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung
entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, etc.	2,0	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	2,0	0,1
Grundstücke, etc.	146,5	5,7
Technische Anlagen und Maschinen	2.074,1	241,0
andere Anlagen, BuG	49,1	0,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	100,5	0,5
Sachanlagen	2.370,2	247,8
Anlagevermögen	2.372,2	247,9
AKTIVA	2.372,2	247,9

in Mio. €	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung
Zugeordnetes Kapital	559,7	68,8
Sonderposten	15,8	0,7
Verbindlichkeiten	1.537,1	118,9
Vblk gegenüber verbundenen Unternehmen	1.537,1	118,9
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	259,6	59,5
PASSIVA	2.372,2	247,9

Innogy Netze Deutschland GmbH
 Kontentrennung gemäß § 6b EnWG
 Bilanz zum 31.12.2017

in Mio. €	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung
entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, etc.	2,0	0,2
Immaterielle Vermögenswerte	2,0	0,2
Grundstücke, etc.	141,9	5,8
Technische Anlagen und Maschinen	1.916,7	226,0
andere Anlagen, BuG	50,3	1,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	118,3	0,0*
Sachanlagen	2.227,2	232,8
Anlagevermögen	2.229,2	233,0
AKTIVA	2.229,2	233,0

* Betrag geringer Höhe

in Mio. €	Elektrizitäts- verteilung	Gas- verteilung
Zugeordnetes Kapital	406,3	44,8
Sonderposten	16,6	0,8
Rückstellungen	0,4	0,1
Sonstige Rückstellungen	0,4	0,1
Verbindlichkeiten		
Vblk gegenüber verbundenen Unternehmen	1.537,1	118,9
Verbindlichkeiten	1.537,1	118,9
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	268,8	68,4
PASSIVA	2.229,2	233,0

innogy Netze Deutschland GmbH
 Kontentrennung gemäß § 6b EnWG
 Bilanz zum 31.12.2018

Verbindlichkeiten

in Mio. €	Elektrizitätsverteilung			
	31.12.2018	RLZ * < 1 Jahr	RLZ * > 1 Jahr	davon RLZ * > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.537,1	340,7	1.196,4	585,0
Verbindlichkeiten	1.537,1	340,7	1.196,4	585,0

* RLZ = Restlaufzeit

in Mio. €	Gasverteilung			
	31.12.2018	RLZ * < 1 Jahr	RLZ * > 1 Jahr	davon RLZ * > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118,9	27,0	91,9	20,8
Verbindlichkeiten	118,9	27,0	91,9	20,8

* RLZ = Restlaufzeit

Innogy Netze Deutschland GmbH
 Kontentrennung gemäß § 6b EnWG
 Bilanz zum 31.12.2017

Verbindlichkeiten

in Mio. €	Elektrizitätsverteilung			
	31.12.2017	RLZ * < 1 Jahr	RLZ * > 1 Jahr	davon RLZ * > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.537,1	0,0	1.537,1	585,0
Verbindlichkeiten	1.537,1	0,0	1.537,1	585,0

* RLZ = Restlaufzeit

in Mio. €	Gasverteilung			
	31.12.2017	RLZ * < 1 Jahr	RLZ * > 1 Jahr	davon RLZ * > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118,9	0,0	118,9	20,8
Verbindlichkeiten	118,9	0,0	118,9	20,8

* RLZ = Restlaufzeit

innogy Netze Deutschland GmbH
Kontentrennung gemäß § 6b EnWG
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Mio. €	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
Umsatzerlöse	390,3	78,7
Sonstige betriebliche Erträge	25,4	13,8
Abschreibungen	-180,6	-18,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,5	-0,2
davon sonstige Steuern	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68,6	-5,0
davon an verbundene Unternehmen	-68,6	-5,0
Ergebnis nach Steuern	163,0	68,8

Innogy Netze Deutschland GmbH
Kontentrennung gemäß § 6b EnWG
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in Mio. €	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
Umsatzerlöse	367,2	93,2
Sonstige betriebliche Erträge	38,6	22,0
Abschreibungen	-168,3	-18,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,0	-0,2
davon sonstige Steuern	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55,3	-3,8
davon an verbundene Unternehmen	-55,3	-3,8
Ergebnis nach Steuern	180,2	92,9

Die innogy Netze Deutschland GmbH (im folgenden „innogy Netze“) ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Für die innogy Netze ergeben sich die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Durch das Messstellenbetriebsgesetz vom 29. August 2016, das durch Artikel 15 des Gesetzes vom 22. Dezember 2016 (BGBL. I S. 3106) geändert worden ist, ist bei der Gesellschaft die Tätigkeit „moderner und intelligenter Messstellenbetrieb“ hinzugekommen.

Definition der zu veröffentlichenden Unternehmenstätigkeiten

Elektrizitätsverteilung

Der Elektrizitätsverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Das eigene Netz wird an die innogy SE und von dieser wiederum überwiegend an die Westnetz GmbH verpachtet.

Gasverteilung

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Gasnetz des Nieder-, Mittel- und Hochdrucks (bis einschließlich 70 PN) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Das eigene Netz wird an die innogy SE und von dieser wiederum überwiegend an die Westnetz GmbH verpachtet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden

Auf Grund der Organisationsstruktur der innogy Netze werden grundsätzlich die Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach einem adäquaten Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht und der aus der Aufteilung eines vergleichbaren Postens der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wurde.

Die finanznahen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit entsprechenden Finanzforderungen/-verbindlichkeiten saldiert. Dadurch wird die Klarheit der Darstellung in den einzelnen Tätigkeiten erhöht.

Die Abschreibungsmethoden sind im Anhang der innogy Netze ersichtlich.

Die Vorjahresangaben sind aufgrund der besseren Lesbarkeit der Unterlagen als eigenständige Übersichten beigefügt.

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der innogy Netze zum 31. Dezember 2018

Allgemeine Erläuterungen

Die Tätigkeitsabschlüsse der Gesellschaft sind nach den Vorschriften des § 6b Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beträge in den Tätigkeitsabschlüssen werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, aus rechnerischen Gründen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Im Rahmen der Netzentgeltgenehmigung regelt die Anreizregulierungsverordnung in Verbindung mit StromNEV und GasNEV die Netzkostenermittlung. Als Grundlage ist hierzu die Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Basisjahres gemäß § 6b EnWG festgeschrieben.

Gemäß § 4 Abs. 4 StromNEV und GasNEV ist bei nicht direkt zuordenbaren Kosten eine sachgerechte Schlüsselung möglich, die dem Grundsatz der Stetigkeit unterliegen muss. Die Schlüsselung von nicht direkt zuordenbaren Kosten erfolgte analog zum Vorjahr.

Haftungsverhältnisse

Pensionsverpflichtungen der innogy Netze in Höhe von 183,3 Mio. € (Vorjahr: 159,5 Mio. €) sind bei der innogy SE bilanziert. Hieraus ergibt sich eine Gewährleistungsverpflichtung in gleicher Höhe.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilbetrieben auf die RWE Vertrieb AG im Geschäftsjahr 2009, der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Abspaltung von dem Netz zuzuordnenden Rentnern, Frührentnern und ehemaligen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen auf die Westnetz GmbH und der in 2016 durchgeführten Abspaltung auf die innogy SE haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltungen begründet worden sind.

Zugunsten der innogy SE bestehen vier Anzahlungsbürgschaften gegenüber dem Zweckverband für die Breitbandversorgung im mittleren Schleswig-Holstein in Höhe von 8,0 Mio. € sowie eine weitere Anzahlungsbürgschaft gegenüber der HeWe-Windpark GmbH & Co KG, Stadtlohn, in einer Summe von 1,1 Mio. € sowie gegenüber der GVG Glasfaser GmbH, Kiel, in Höhe von 0,4 Mio. €.

Die hier genannten Haftungsverhältnisse wurden zugunsten der innogy SE abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können nach den Erkenntnissen der innogy Netze in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die übrigen Angaben im Jahresabschluss der Gesellschaft betreffen nur „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Investitionen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 170,4 Mio. €. Diese Verpflichtungen entfallen ausschließlich auf Sachinvestitionen. Dies betrifft mit 58,4 Mio. € die „Elektrizitätsverteilung“ und mit 5,6 Mio. € die „Gasverteilung“.

Künftige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Betriebsführungs- und Pachtverhältnissen betragen 1.000,5 Mio. €. Davon entfallen 569,5 Mio. € auf die „Elektrizitätsverteilung“ und 399,3 Mio. € auf die „Gasverteilung“.

Die übrigen Angaben im Jahresabschluss der innogy Netze betreffen nur „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

Essen, 7. Februar 2019

Die Geschäftsführung

Dr. Schneider

Marx